N i e d e r s c h r i f t
BMB/014/2018

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Beirates Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine am 19.02.2018

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Herr Claus Meier	Vorsitzender

Mitglieder:

Frau Claudia Hilbig-Wobbe	Mitglied
Frau Ellen Knoop	Mitglied
Frau Anke Riemasch	Mitglied
Frau Annette Roes	Schriftführerin
Herr Heinrich Thalmann	Mitglied
Herr Hermann-Josef Wellen	Mitglied
Herr Dirk Winter	Mitglied

Entschuldigt fehlen:
Keine/r

Herr Meier eröffnet die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Information zum Notrufknopf im Behindertengerechten WC am ZOB Herr Dr. Vennekötter

Herr Dr. Vennekötter und Frau Kurzinsky (Fachbereich 5) informieren zum Notrufknopf im behindertengerechten WC am Busbahnhof. In der Vergangenheit kam es zu Unstimmigkeiten, da der Notrufknopf nicht über eine Weiterleitung („Alarmaufschaltung“) verfügt, sondern über ein optisches und akustisches Alarmsignal, welches auf dem Busstieg ertönt. Herr Dr. Vennekötter

betont, dass dieser Notrufknopf bereits mehr bietet, als die DIN vorgibt und es damals bereits so mit dem Beirat besprochen wurde.

Frau Kurzinsky berichtet von den Erfahrungen der Stadt Köln und der Stadt Berlin bzgl. Behinderten-WCs mit Alarmaufschaltung. So ist in Köln eine Aufschaltung über ein GSM Modul gekoppelt mit Notrufknopf erfolgt. Die Anrufe nimmt ein Pförtner der Wirtschaftsbetriebe an. Seit 2015 ist die Anlage in Köln im Betrieb und es erfolgten bis heute keine Notrufe. In Berlin wurde das System abgeschafft, da Unfug damit getrieben wurde.

Herr Winter wies darauf hin, dass eine Vergleichbarkeit der Städte mit Rheine nicht sinnvoll sei. Hier muss eine eigene Lösung gefunden werden.
Frau Knoop merkt an, das sich die Toilettentür mit Euroschlüssel trotz Verriegelung von innen, von außen öffnen lässt. Hier muss unbedingt Abhilfe geschaffen werden, z.B., dass die Tür sich zwar entriegelt, aber nicht öffnet.

Eine weitere Überlegung ist, dass bei der Einrichtung des Standards „aufgeschalteter Alarm" auch andere Behinderten-WCs damit versorgt werden müssten, was den finanziellen und organisatorischen Rahmen derzeit sprengt.

Herr Dr. Vennekötter sichert, zu die finanziellen Auswirkungen und technischen Möglichkeiten für zwei Varianten zu prüfen.

1. Aufschaltung eines Notrufs: Wohin führt dieser? Welche Arbeitsanweisung erhalten die Personen dort? Alle drei Knöpfe müssten diese Aufschaltung erhalten; prüfen, ob ein Audiofeedback möglich ist, damit z.B. auch sehgeminderte Personen Rückmeldung erhalten (z.B. bei Fehlalarm)
2. Verstärkung des optischen und akustischen Signals: Ist es möglich, eine Art Warnleuchte mit der Aufschrift „Notruf" auf das Dach zu montieren, sodass tatsächlich das Licht blinkt und die Aufmerksamkeit geweckt wird? Auch der akustische Ton sollte deutlicher lauter und prägnanter einem Notruf ähneln!
3. Entriegelung der Tür im Notfall bei gleichzeitigem Schutz der Intimsphäre des Benutzers

2. Frau Weiß vom Referat Seelsorge für Menschen mit Behinderung, Bistum Münster stellt die Veranstaltung „Inklusionsforum in Rheine" vor

Frau Weiß vom Seelsorgeteam des Bistums Münster stellt das Anliegen der Kirche dar, Experten und Interessierte für ein Inklusionsforum „Nur die Vielfalt ist bunt" zu gewinnen. In diesem Jahr soll der Austragungsort für das Inklusionsforum Rheine sein. Das Ziel ist es Betroffene und Entscheider in den Austausch zu bringen, damit auch die Anliegen von Menschen mit Behinderungen in Bezug auf Hilfsmittel, Barrierefreiheit, Mobilität und Teilnahme am Leben in Kirche und Kirchengemeinden mehr Beachtung finden.
Herr Thalmann weist darauf hin, dass es in Rheine über lange Zeit den Arbeitskreis „Einbezug Behinderter in die Pfarrgemeinde" gegeben hat und dass dort sehr konstruktiv gearbeitet wurde. Herr Wellen merkt an, dass auch er länger engagiert in der Pfarrgemeinde gearbeitet hat, dass jedoch die bestehenden Strukturen schwierig sind. Frau Knoop äußert sich enttäuscht darüber, dass es neuerdings wieder gesonderte Gruppen für die Erstkommunion von Kindern mit Behinderung gibt. Frau Barnes berichtet, dass bei einigen Veranstaltungen Rollstühle in der Kirche keinen Platz finden.

Im Zuge der aufkommenden Diskussion wirbt Frau Weiß noch einmal darum, dass Beiratsmitglieder im Inklusionsforum, als Experten aktiv werden. Zu gegebener Zeit wird die Einladung an alle Beiratsmitglieder gesendet.

Abschließend verteilt Frau Weiß Einladungen zum Katholikentag in leichter Sprache.

3. Niederschrift Nr. 013/2017 über die öffentliche Sitzung am 06.11.2017

Die Niederschrift wird einvernehmlich genehmigt.

4. Bericht und Information der Verwaltung

Mandatsniederlegung
Herr Elsenheimer hat seine Beiratstätigkeit, als stellvertretendes Mitglied von Frau Knoop, aus gesundheitlichen Gründen im Januar 2018 niedergelegt. In der nächsten Sitzung des Sozialausschusses soll eine Nachbenennung erfolgen.

Höranlage (mobile Personenführungsanlage)
Die Höranlage wurde in der Beiratssitzung getestet und für gut befunden. Sie ist auf die Nutzung durch bis zu 10 Personen ausgerichtet und kann ausgeliehen werden.
In Kürze wird sie kompatibel mit dem System im Ratssaal geschaltet und kann dort genutzt werden.

Aktionsplan Inklusion
Der Zeitplan wurde etwas gelockert, sodass eine erste Steuerungsgruppe im Mai 2018 stattfinden wird. Die Themenbereiche sind Bildung und Bauen.

Logo des Beirates
Die Stadt hat ein einheitliches Logo für alle Beiräte entwickelt.

AG Barrierefreie Mittel
Die AG „Barrierefreie Mittel“ wird zukünftig jährlich im April die Budgetplanung und Mittelverwendung beraten.

5. Ergebnisse aus den Aktivitäten des Beirates

Begehungen
- Der Fahrstuhl im Rathaus wurde nachgebessert und ist jetzt „barrierearm“.
- Bei der Neugestaltung des Marktplatzes hat sich der Beirat für die Variante 2 und 6 der Probepflasterung ausgesprochen.
- Der Beirat hat eine Stellungnahme zur Fahrradabstellanlage Bahnhofsausgang West abgegeben. Sie ist nicht abschließbar, nicht bewacht und nur zur Unterstellung der Fahrräder gedacht.
- Der Beirat hat eine Stellungnahme zum Kulturentwicklungsplan abgegeben.
- Auf Anfrage fand eine Begehung des Falkenhofs statt. Da der Falkenhof in einem inklusiven Kulturführer für das Münsterland aufgeführt werden soll, wurden zentrale Aspekte der Barrierefreiheit getestet. Positiv aufgefallen ist, dass der Fahrstuhl nun über eine Sprachausgabe verfügt.
- Die Begehung am Spielplatz Hardubrandweg steht noch aus.

TV Jahn „Inklusive Sportangebote“
Der TV Jahn hat zum Sport- Inklusionsforum eingeladen. Ziel ist es in den nächsten drei Jahren 30 inklusive Sportangebote zu entwickeln.

Neuauflage des Familienberichtes
Auf Antrag des Familienbeirates wird der Familienbericht überarbeitet.

Interkulturelle Woche
Die interkulturelle Woche steht unter dem Motto „Vielfalt verbindet“ und findet vom 23.09-30.09.2018 in Rheine statt. Der Beirat möchte sich mit einer Aktion beteiligen.

Consozial
Frau Thünemann, Herr Meier, Frau Barnes und Frau Lehmann nahmen an der Veranstaltung teil. Alle melden zurück, dass es sich um eine interessante Veranstaltung mit Fachthemen handelte. Die Vorträge und Kongressdokumentationen können auf der Homepage der Consozial gefunden werden. Link http://www.consozial.de/kongressdokumentation-2017.html

Zielkonferenz für den Kulturentwicklungsplan
Frau Barnes berichtet, dass die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen mehr kulturellen Raum erhalten sollen und verschiedene Gebäude, wie z.B. die Triebwagenhalle für Veranstaltungen nutzbar werden sollen.

6. Berichte aus den Ausschüssen

Stadtentwicklungsausschuss
Die Vermarktung der Eschendorfer Aue hat begonnen. Der Beirat sollte darauf achten, dass auch Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung bedacht werden. Der Wohnmobilab-stellplatz (Hertha Weg) ist nicht barrierefrei.

Bauausschuss
An der Hünenborg konnte die Planung der Rampe aus Gründen des Denkmalschutzes noch nicht umgesetzt werden.

Seniorenbeirat :
- In kürze werden die Flyer für das Projekt „Nette Toilette“ fertig gestellt.
- Es wird ein Projekt geben, bei dem Bänke am Emsradweg (Höhe Kettleufer) mit Notpunkten markiert werden, damit man im Notfall den genauen Standort dem Rettungsdienst mitteilen kann.
- Ende April wird der neue Bewegungsparcours an der Ems eröffnet; die Zuwegung kann über einen Privatweg barrierefrei genutzt werden

Sonstige: Es gab einen runden Tisch mit Wohnträgern und dem LWL bzgl. des Intensivbetreuten Wohnens für Menschen mit Behinderung (früher „stationär“). Bis Ende Februar 2018 soll eine Rückmeldung gegeben werden, ob die örtlichen Träger ein solches Projekt zukunftsnahe angehen können.

7. Rückblick und Jahresplanung des Beirates

Frau Lehmann stellt die Projekte vor, mit denen sich der Beirat im letzten Jahr beschäftigt hat (teilweise abgeschlossen, teilweise noch in Arbeit). Sie erfragt, ob es eine Prioritätenliste geben soll oder weitere Themen in eine Jahresplanung für 2018 aufgenommen werden sollen. Hier wurde vorrangig die Schaffung von Wohnheimplätzen für Menschen mit Behinderung genannt.

8. Informationen, Anregungen, Termine

16./17. 05. 2018	Fürsorgetag in Stuttgart
09.03.2018	Selbstbestimmtes Wohnen in Essen

9. Verschiedenes

Termine für die Beiratssitzungen 2018:

- 28.05.2018 im Jakob-Meyersohn Wohnverbund
- 24.09.2018 im Rathaus
- 26.11.2018 (evtl. AWO Wohnstätte)

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

Herr Meier Ausschussvorsitzender	Frau Roes Schriftführerin